Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 21

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ungleich zutreffender und bestimmter ausdrücken lasse als in Ziffern, weshalb künftig die Noten sür Schule und Lehrer nur mehr in der padagogischen Tasbelle, nicht aber im Examenberichte eingetragen werden sollen, wie dies bisher noch in einzelnen Bezirken, z. B. Rorschach, üblich war. Die Anwendung des relativen Maßstades bei der Taxat on wurde energisch verteidigt und will auch sernerhin beibehalten werden. Ueberhaupt bedeutet das Resultat der Abstimmung in Hauptsachen die Gutheißung des seit einigen Jahren üblichen Prüsungs- und Taxationsmodus.

Dem Herrn Referenten gebührt tropbem alle Anerkennung für bie kernsgesunden Gedanken, denen er in mancher Beziehnng Ausbruck verlieh, ganz speziell für die Ueberzeugung und Wärme, mit welcher er die Bedeutung der Er-

giebung im engern Sinne betonte.

Herr Rettor Kaufmann, Rorschach, referierte nach Erledigung des ersten Haupttraktandums in bündiger Weise über die Arbeitsschule und deren Beaufssichtigung. Als pädagogischer Leiter mehrerer Wiederholungskurse für Arbeitsslehrerinnen war derselbe im Falle, über die Angelegenheit ein reises und maßegebendes Urteil abzugeben. Referent proponierte:

1. Konferenzen der Arbeitslehrerinnen unter Leitung der Bezirksschulratspräsidenten. 2. Aus geeigneten Frauenzimmern gebildete Aufsichtssommissionen in den Gemeinden. Bezirksinspektorinnen, welche die Schulen per Jahr mindestens je einmal zu besuchen, die Prüsung abzunchmen und über das Ergebnis Bericht zu erstatten hätten. 4. Ueberweisung der Vorschläge an den Erziehungstat zur Behandlung.

Die Thesen fanden sozusagen ungeteilte Zustimmung. Gine auch nur teilweise Bermirklichung der Borschläge bedeutete unseres Grachtens einen erheb-

lichen Fortschritt jum Beffern.

Als weiteres Traktandum folgte die Berichterstattung über das schriftliche Rechnen im letten Frühjahr (und die in politischen Blättern veröffentlichte Statistik). Die Kommission legte 5 Anträge vor, welche Annahme fanden. Nach denselben soll die Statistik auch künftig fortgesett werden. Für die Sekundarschulen jedoch, welche im Borjahre nicht weniger als 9 verschiedene Fachlehrmittel gebrauchten, sei indessen von einer solchen dis auf weiteres abzusehen. Für jede Klasse der Primarschule werden von nun an wieder 2 Serien von Aufgaben ausgearbeitet werden. Idioten, Schwachsinnige, 2c. seien bei der Prüfung im schriftlichen Rechnen außer Betracht zu lassen. Die Bezirksschulratspräsidenten haben die statistischen Berechnungen für ihre Amtskreise selbst zu besorgen.

Was am Bankett gelausen, nahm Ihr Berichterstatter nicht wahr, da berselbe direkt von den Verhandlungen weg sich nach der Bahn zu verfügen genötigt sah, um noch gleichen Tages nach Hause zu kommen. Im Jahr 1897 wird die Konferenz in Berneck tagen.

An merkung der Redaktion. Dem vielverehrten und vielbeschäftigten Freunde herzlichsten Dank für die Aufmerksamkeit. Bon allüberall herbei zu solcher Berichterstattung, dann werden unsere "Blätter" in Lehrer= und Schulratskreisen gewissermassen unentbehrlich.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

51. Sallen. Bernhardzell mählte den bisherigen Unterlehrer Unton Germann an die Oberschule.

Die St. Galler berieten jüngst ein Programm für ihre Piusvereinsssekt ionen pro 1897. U. a. wurde gewünscht, daß gerade die Lehrer sich dem Bereine mehr anschließen sollen, da die Schulfrage eine Hauptätigkeit bilben müsse. Sehr richtig!

Lehrer und Schüler ber Kantonsschule steuerten 600 Fr. zur Errichtung eines Grabbentmals für ihren ehemaligen Lehrer Dr. E. Göginger.

Die katholischen Lehrer Zach in Balgach und Benz in Altstätten erhielten für ihre Konkurrenz-Arbeit in Sachen eines neuen Schulbuches für die 7te Primarklasse ben ersten Preis. Gratuliere herzlich!

Die evangelische Schulgemeinde Tablat beschloß entgegen dem Antrage des Schulrates die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an sämtliche Schüler. Die Schulsteuer beträgt jest schon 70 Rp. vom Hundert.

In Vilters starb Lehrer Unt. Ferd. Bigger. Gin echt katholischer Lehrerveteran, der 44 Jahre in seiner Heimatgemeinde gewirlt. Eine wahrhaft brave Seele!

Graubunden. Direktor ber landwertschaftlichen Schule und ber Staatsbomane Plantahof wurde Dr. Glätti & 3. in Zurich.

Ehurgan. Lehrer S. Erni in Sommeri wurde einstimmig nach herbern berufen.

Burich. An der Kantonsschule seien mehr als die Salfte der Studenten Abstinenten.

Aargau. Der Berein schweizerischer Seminarlehrer tagte in Baben.

In Wohlen war der 2te Teil der letthen abgehaltenen Lehrlingsprüfung auf Samstag abend und Sonntag morgen schon um 1/28 Uhr angesett. Nette Sountagsheiligung!

Die gewesene Damenschneiberin Regula Brunner hat dem Armen- und Schulqut ihrer Heimatgemeinde Würenlos Fr 100,000 unter annehmbaren Bebingungen vermacht.

Frl. Marie Reiser, seit 2 Jahren provisorisch in Würenlingen angestellt, ft befinitiv an dortige Unterschule gewählt. Gratuliere bestens!

Somnz. Die Stiftsschule Einfiedeln zahlt 1896—97 zu 260, bas Rollegium in Schwyz 253 Zöglinge. Beide Anstalten mußten wegen Platmangel viele Melbungen abweisen.

Basel. Der katholische Jünglingsverein Basel gibt von Zeit zu Zeit ein Theaterstück zum Besten, um dem jugendlichen Frohsinn Rechnung zu tragen, um die Mitglieder zu befähigen, öffentlich auszutreten, um ihnen Anleitung zu geben zum freien Gedankenvortrage und vorab, um Spieler und Zuschauer in ihrer guten Gesinnung zu bestärken und zu charaktervollem Handeln anzueisern.

Luzern. An die neu gegründete Bezirksschule in Reuenkirch wurde 3. Pfenniger, bis anhin Lehrer in Willisau, gewählt.

Wern hat immer noch empfindlichen Lehrermangel; 48 in Hofmyl austretende Seminaristen fanden sosort Anstellung.

Teffin. Am Tessinertag in Genf überreichte laut Zeitungsberichten ein 4jähriges Mädchen dem Nationalrat Favon einen Blumenstrauß in den tessinissen Landesfarben. Das Band um diese sinnige Gabe trug die erzieherisch gewiß nicht harmlose Inscrist: "Herrn G. Favon — von einer kleinen rasdifalen Tessinerin 1896. " Aber, Aber?!

Gesterreich. Der durch Kontrapunktik und treffliche Instrumentierung bervorragende Komponist Anton Bruckner ist 72 Jahre alt gestorben. Er war Domorganist in Ling, Hoffapellorganist in Wien und zugleich Prosessor am Konservatorium ebendaielbst.

Polen. Die ruffische Regierung hat das vierte Gebot des Detalogs "verleffert", indem sie für Ruffisch-Polen beifügte "und dem regierenden Mo-narchen und seinen Beamten Acktung und Ge orsam erweisen." Die Lehrer sind gehalten, strenge darauf zu achten, daß der Zusatz gelernt und gesprochen wird.

Bien. Pfarrer Aneipps "Gesundheitspflege" ist vom Landesschulrat mehrerer Aronländer für die Schülerbibliotheken verboten worden, weil das Buch

"nicht auf wissenschaftlicher Grundlage" berube.

Pentschland. Der hochberühmte katholische Geschichtssorscher Dr. Janssen erhält ein künstlerisch wertvolles Grabbenkmal nach den Plänen des erzbischöstischen Baumeisters Max Meckel in Freiburg i. B. Es steht auf dem Franksurter Friedhose und verdankt wackeren Freunden in Verbindug mit der Görressesellschaft das Entstehen.

Der "Katholische Lehrerkalenber" pro 1897 von Auer in Donauwörth findet selbst in politischen Blättern großen Anklang wegen seiner Reichhaltigkeit, inhaltlichen Gediegenheit und praktischen Verwendbarkeit. Möge jeder kathosische Lehrer diesen oder mindestens einen andern wirklich katholisichen Lehrerkalender sich ankaufen!

Der vom Piusfeste in Sursee den Schweizer-Ratholiken wohlbekannte Kapuzinerpater Cyprian läßt zur Zeit die Kinder von über 500 armen Arbeiterfamilien Deutschlands durch seine Werke unterhalten und zu tüchtigen Menschen

erziehen. Praftische Sozialpolitif!

In Hanau murbe jüngft bas Denkmal ber Gebrüber Grimm enthüllt.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Meine Reise durch die Schweiz. Sammlung von 720 photographischen Un-

fichten ber Schweig. Herausgeber: Comptoir de Photothypie Neuenburg.

Die "Sammlung" umfaßt im ganzen 20 Lieferungen mit je 36 Ansichten. Zur Stunde liegen 3 Lieferungen vor, welche die ihnen allgemein zu teil werdende Anerkennung vollauf verdienen. Lieferung 2 bietet Genf in seinen Kirchen, Staatsgebäuden, öffentslichen Plätzen, Brücken und Monumenten, Lieferung 3 erfreut unter andererm dürch das Schloß von Aigle, Sitten, Ber, Trient, Martigny, den Pissevache:Fall, die Schloßruinen von Tourbilon und viele andere bezaubernde Ansichten, die alle naturgetreu in der Darsstellung und trefflich in der Auswahl sind. Das Werk ist für den Unterricht in der Schweizer-Geographie dem Lehrer ebenso willkommen, als dem Schüler nutzeringend. Resbendei bildet es, einmal abgeschlossen, eine Zierde des Salontisches und gewährt auch dem weitgereisten Manne eine wohltuende Erholung in allfälligen Mußestunden.

Stimmungsbild! In der in Sicht stehenden neuen Kantons-Versassung von Schwhz soll der Passes stehen: "Die Freiheit des Privatunterrichtes ist gewährleistet, unterliegt jedoch, soweit er die Stuse der Volksschule beschlägt, der staatlichen Aufsicht." Dieser Forderung wünscht nun der "Einsiedler Anzeiger", daß sie "vielleicht noch etwas deutlicher" gesaßt werde und fügt dann bei: "Das ist nun etwas ganz Natürliches, daß dem Staate bezw. der Schulbehörde auch die Aussicht über jenen Schulunterricht zusteht, der privatim, aber auf gleicher Stuse mit den andern Volksschulen erteilt wird. Sonst könnte ja einer seine Kinder, wenn er es vermöchte, für sie einen eigenen Lehrer zu halten, lehren, was er gern- wolkte, er brauchte ihren nicht einmal Religionsunterricht erteilen zu lassen, oder er könnte sie nur z. B. 3 Jahre schulen, während sür andere Kinder 7 Jahre Schulunterricht vorgeschrieben ist, wenn nicht eine staatliche Schulbehörde ihn dazu anhielte. Also der Privatunterricht auf der Stuse der Volksschule soll unter staatlicher Aussicht stehen." — Gewagtes Spiel!

Diesem Heite liegt ein Prospekt von Benziger & Co. bei betress Neue Ausgaben von Hei= ligenbildchen.